

Nik Bleuler ist neuer Präsident des Bündner Schiesssportverbandes



Waren dabei an der Delegiertenversammlung in St. Peter, von links Divisionär Lucas Caduff, Jürg Sprecher, Präsident Schützenverein, Ehrendame Tabea Trüssel, Carl Frischknecht, Präsident BSV, Nationalratspräsident Martin Candinas, Ehrendame Tamara Hemmi, Ständerat Stefan Engler, Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher, Yvonne Altmann, Gemeindepräsidentin von Arosa.

Nik Bleuler ist der neue Präsident des Bündner Schiesssportverbandes. Er wird Nachfolger von Carl Frischknecht, der nach sechs Jahren demissioniert hat. Frischknecht wird Generalsekretär des Eidgenössischen Schützenfest 2026, das in Graubünden stattfinden wird.

Die vom Schützenverein Lün–Castiel–Calfreisen unter der Leitung von Jürg Sprecher hervorragend organisierte Delegiertenversammlung hat in der Mehrzweckhalle in St. Peter stattgefunden. Neben den 145 Delegierten war auch eine beachtliche Anzahl Gäste aus Politik, Militär und den benachbarten Schiessverbänden anwesend. Sie alle wurden nicht nur vom abtretenden Präsidenten des Bündner Schiesssportverbandes herzlich begrüsst, sondern auch von Yvonne Altmann, der Gemeindepräsidentin von der Gemeinde Arosa. Die 143. Delegiertenversammlung stand ganz im Zeichen der Wahl eines neuen Präsidenten oder einer neuen Präsidentin.

86:59 für Bleuler

Für die Nachfolge von Frischknecht stellten sich mit Nik Bleuler und Esther Hug zwei wählbare Personen zur Verfügung. Damit kam es zu einer Kampfwahl um das Präsidium. Der Ausgang der Wahl war recht offen, sind der Kandidat und die Kandidatin seit Jahrzehnten sehr eng mit dem Schiesssport verbunden. Bleuler, der aus Masein stammt, ist seit 44 Jahren ein aktiver Funktionär und Schütze, und Hug, die in Untervaz beheimatet ist, kennt sich bestens im Schiesswesen aus, auch weil sie in den letzten sechs Jahren das Sekretariat des Bündner Schiesssportverbandes mit viel Wissen und Leidenschaft geleitet hat. Die Delegierten haben sich bei der schriftlichen Abstimmung für Bleuler entschieden mit 86:59 Stimmen. Mit der Wahl von Hug wäre erstmals eine Frau Präsidentin geworden vom

Bündner Schützenverband. Mit Bleuler bleibt das Präsidium im Domleschg und wechselt von Tomils, wo Frischknecht wohnt, nach Masein, dem Wohnort des neuen Präsidenten der Bündner Schützen.

Stehende Ovation für Frischknecht

Gebührend verabschiedet wurde der zurücktretende Präsident. Die Abschiedslaudatio für Frischknecht hat Hubert Tomaschett, der Vizepräsident des Bündner Schiesssportverbandes, gehalten. Frischknecht zu würdigen, sei mehr als eine Ehre, habe dieser doch mit viel Leidenschaft, Begeisterung und Freude sein Amt ausgeübt. Der Tomilser sei nicht nur ein Präsident gewesen mit viel Wissen, nein, er sei auch ein treffsicherer Schütze und guter Schützenkamerad. Mit einer stehenden Ovation haben die Delegierten und Gäste Frischknecht verabschiedet. Bestätigt in ihrem Amt wurden **Christian Kühnis (Monstein)** und Anna Marugg (Chur). Neuer Kassier und Geschäftsführer des Bündner Schiesssportverbandes wird **Walter Hartmann (Pragg-Jenaz)**. Mit viel Applaus verabschiedet wurde auch Jöri Kaufmann (Chur) der die letzten zehn Jahre Eidgenössischer Schiessoffizier war im Kanton Graubünden. Nachfolger wird Filip Dosch (Cunter).

KSF und ESF sind auf Kurs

Grussbotschaften kamen unter anderem von Regierungspräsident Peter Peyer, Divisionär Lucas Caduff und Renato Steffen vom Vorstand des SSV. **Nationalratspräsident Martin Candinas, der auch OK-Präsident vom Eidgenössischen Schützenfest 2026 ist**, sagte, man sei mit den Vorbereitungen auf Kurs, vor allem was das Sponsoringkonzept betreffe und der Kontakt mit den Trägervereinen. Ebenfalls auf Kurs ist man im Engadin und Südbünden mit der Organisation des Kantonalen Schützenfests 2024, wie OK-Präsident Martin Aebli berichtete. Erwartet werden da rund 8000 Schützen und Schützinnen.